

Osho zu Liebe & Bindung

Frage:

Du hast gesagt: „Liebe kann euch befreien“ Aber meistens sehe wir, dass Liebe zu Bindung wird, und statt zu befreien, macht sie uns noch gebundener. Kannst Du uns bitte etwas über Bindung und Freiheit sagen?“

Osho:

Wenn Liebe zu Bindung wird, wird sie zur Last, zur Fessel. Aber warum wird Liebe zu einer Bindung? Das Erste, was es hier zu verstehen gibt, ist, dass die Liebe, wenn sie zur Bindung wird, nur Illusion war. Du hast nur mit dir gespielt und dir eingebildet, dass es Liebe ist. Tatsächlich warst du nur bedürftig nach Bindung. Und wenn du noch tiefer gehst, wirst du sehen, dass du auch das Bedürfnis hattest, ein Sklave zu werden. Es gibt eine subtile Angst vor der Freiheit, und jeder möchte ein Sklave sein. Jeder redet natürlich von Freiheit, aber niemand hat den Mut wirklich frei zu sein. Denn wenn Du wirklich frei bist, bist du allein. Nur wenn du den Mut hast, allein zu sein, nur dann kannst du frei sein.

Aber niemand ist mutig genug, allein zu sein. Ihr braucht jemanden. Warum braucht ihr jemanden? Ihr habt Angst vor eurer eigenen Einsamkeit. Ihr fangt an, euch mit euch selber zu langweilen. Wenn ihr allein seid, scheint nichts wirklich Sinn zu machen.

Ihr könnt nicht alleine leben, also fangt ihr an, für einen anderen zu leben.

Zwei Personen, die Angst vor ihrer eigenen Einsamkeit haben, kommen zusammen und beginnen ein Spiel - ein Spiel der Liebe. Aber tief drinnen suchen sie nach Bindung, Engagement, Fesselung.

Früher oder später also passiert genau das, wonach du dich sehnst. Das ist eines der unglücklichsten Dinge auf der Welt. Wonach immer du dich sehnst, das passiert auch.

Wenn ihr alleine seid, werdet ihr euch nach einer Versklavung einer Knechtschaft sehnen. Wenn ihr in Knechtschaft lebt, werdet ihr anfangen, euch nach Freiheit zu sehnen.

Liebe wird nicht zur Bindung. Die Bindung war das Bedürfnis; die Liebe war nur der Köder. Du warst darauf aus, einen Fisch namens „Bindung“ zu fangen: Liebe war nur der Köder, um den Fisch zu fangen. Ist der Fisch gefangen, wird der Köder fortgeworfen. Vergiss dies nicht; und jedes Mal, wenn du etwas machst, geh tief in dich, um den eigentlichen Grund herauszufinden.

Wenn wirklich Liebe da ist, wird sie niemals zu Bindung werden. Was ist der Mechanismus, dass aus Liebe Bindung werden kann? Im selben Moment, wo du zu deinem oder deiner Geliebten sagst: „Liebe nur mich!“, hast du Besitzansprüche angemeldet. Und im selben Moment, wo du jemanden besitzt hast du ihn tief beleidigt, denn du hast aus ihm ein Ding gemacht.

Besitz sollte überhaupt keine Rolle spielen. Wir müssen Individuen bleiben, und wir müssen uns als unabhängiges, freies Bewusstsein bewegen. Wir können zusammenkommen, wir können ineinander verschmelzen, aber ohne dass einer den anderen besitzt. Dann gibt es keine Fessel, und dann gibt es keine Bindung.“

Also besitze nicht, wenn du nicht besessen werden möchtest.

Wenn du die Freiheit liebst, frei sein willst, so heisst das im Grunde, dass du zu einem tiefen Verstehen deiner selbst gelangt bist und jetzt weisst, dass du dir selbst genug bist. Du kannst mit jemandem teilen, aber du bist nicht abhängig. Ich kann mit jemandem teilen. Ich kann meine Liebe teilen, ich kann mein Glück teilen, ich kann meine Seligkeit, meine Stille mit jemandem teilen. Aber das ist Teilen, nicht Abhängigkeit. Wenn niemand da ist, werde ich genau so glücklich, genauso selig sein. Wenn jemand da ist, ist das auch gut, und ich kann teilen. Nur wenn du dein inneres Bewusstsein, dein Zentrum kennst, wird Liebe nicht zur Bindung werden. Wenn du dein inneres Zentrum kennst, wird Liebe zu Hingabe werden. Um zu lieben, musst du erst einmal da sein; aber du bist nicht da.

Buddha kam einmal durch ein Dorf. Ein junger Mann suchte ihn auf und sagte: „Lehre mich, wie ich anderen dienen kann.“ Buddha lachte ihn aus und sagte: „Zuallererst sei. Vergiss die anderen. Sei erst du selbst, und dann wird alles andere folgen.“

Jetzt im Moment bist du nicht. **Wenn du sagst: „Wenn ich jemanden liebe, wird eine Bindung daraus“, sagst du damit, dass du nicht bist.** Alles, was du tust, geht schief, weil der Urheber fehlt. Der innere Punkt der Bewusstheit ist nicht da, also geht alles schief, was du tust. Sei erst, und dann kannst du dein Sein mit anderen teilen. Und dieses Teilen wird Liebe sein. Bis dahin wird alles was du tust, zu einer Bindung werden. Und noch eines: Wenn du gegen Bindung ankämpfst, hast du den falschen Weg eingeschlagen. Wenn du willst, dann kämpfe. So viele Mönche, Einsiedler, Sannyasins tun das. Sie fühlen, dass sie an ihrem Haus hängen, an ihrem Besitz, an ihrer Frau, an ihren Kindern, und fühlen sich wie in einem Käfig, in einem Gefängnis. Sie laufen davon. Aber geht hin und beobachtet sie: Sie werden sich an ihre neuen Umgebungen klammern.

So leicht entrinnt man dem Besitzdenken nicht. Es wird neue Formen annehmen. Man wird sich täuschen, aber da sein wird es. Kämpft also nicht gegen die Bindung an, versucht einfach nur zu verstehen, warum sie da ist, und dann erkennt den tiefen Grund. Weil du nicht bist - darum ist dieses Anklammern da. Im Inneren ist dein eigenes Selbst dermassen abwesend, dass du versuchst, dich an irgendetwas zu klammern, um dich sicher zu fühlen. Du bist nicht verwurzelt, also versuchst du, irgendetwas zu deinen Wurzeln zu machen. Wenn du in deinem Selbst verwurzelt bist, wenn du weisst wer du bist, was dieses Sein ist, das in dir ist, und was dieses Bewusstsein ist, dann wirst du dich an niemandem festklammern.

Das heisst nicht, dass du nicht lieben wirst. Vielmehr kannst du erst dann lieben, denn erst dann wird teilen möglich - und zwar bedingungslos, ohne Erwartungen. Du teilst einfach, weil du im Überfluss hast, weil du so viel hast, dass es überfließt.

Dieses Überfliessen deiner selbst ist Liebe. Und wenn dieses Überfliessen zur Flut wird, wenn durch dein eigenes Überfliessen das ganze Universum erfüllt wird und deine Liebe bis an die Sterne reicht, wenn in deiner Liebe die Erde sich wohlfühlt und in deiner Liebe sich das ganze Universum badet, dann ist es Hingabe.

Quelle: Osho: „Das Buch der Geheimnisse“ aus Seiten 327 & 330